

D. Juan (zu Leporello). Sieh da, das sind ja allerliebste Mädelchen! (Er tritt vor, zwischen Zerlina und Masetto.) Guten Tag, lieben Leute! Lasst euch in eurer Lust nicht stören! Hier giebt's ja wohl eine Hochzeit?

(Leporello wendet sich nach hinten zu den Bauernmädchen.)

Zerlina. Jawohl, gnädiger Herr, und ich bin die Braut!

D. Juan. Das freut mich. Und der Bräutigam?

Masetto. Der bin ich, zu dienen.

D. Juan. Mir zu dienen! Vortrefflich! Und wie ist dein Name, mein schönes Kind?

Zerlina. Zerlinchen!

D. Juan (zu Masetto). Und der deinige?

Masetto. Masetto.

D. Juan. Nun, mein guter Masetto und mein schönes Zerlinchen, ich versichere euch meiner Gnade!

Ein Bauernmädchen (mit dem sich inzwischen Leporello zu schaffen machte, stösst einen Schrei aus). Ha!

D. Juan. He, Leporello! was machst du da?

Leporello. Ich versichere die Mädelchen auch meiner Gnade!

D. Juan. Spitzbube! (Nach rechts auf die Schenke zeigend.) Geschwind, führe die Leute in die Schenke, lass es an nichts fehlen, besonders aber empfehle ich dir meinen Freund Masetto. (Er nimmt Zerlina bei der Hand und führt sie an Masetto vorüber nach der linken Ecke.)

Leporello. Ich verstehe! (Er fasst Masetto am rechten Arm.) Komm, Masetto! (Er zeigt nach rechts nach der Schenke.)

(Die Bauern und Bäuerinnen treten bis auf einige Männer dort ein.)

D. Juan. Zerlinchen bleibt noch ein wenig bei mir!

Masetto. Aber das geht nicht, ich kann mein Zerlinchen nicht allein lassen!

Leporello. Sei ohne Sorge! der gnädige Herr wird sich deiner Braut so annehmen, als ob du es selber wärst.

Masetto. Ich verstehe! (Zu Leporello.) Ich gehe schon! (Zu Zerlina.) O du Ungetreue!

Leporello. Kommt, lieben Leute! (Er geht nach der Schenke.)

Nº 6. Arie.

Allegro di molto. Masetto (zu D. Juan.)

Str. Quart. Fl. Fag. u. Hörn.

Ja, mein Herr! Gro - - ssen Dank, ich ge - he
Si-gnor, sì! Chi - - no il ca - po,e me - ne

Quart.

schon, weil es Ih-nen so be - liebt, und ich sag' kein Wörtchen
vo, giac-chè pia-ceu voi co sì, al - tre re - pli - che non

Viol. *tr.*
Tutti.

mehr, nein, nein, nein, nein, kein Wört-chen mehr.
so, no, no, no, no, no, non so. O, das
cu - va -

Viol.
cresc.
Fag.
p

Dingbegreif' ich wohl;
tier voi sie - te gün,
wenn ein Gnädger kommandirt, spricht der
du - bi - tar non posso af-fé. me lo

dumme Bauer: Ja! al-ler-dings,wie sich's ge - bührt,al-ler-dings,wie sich's ge-
di-ce la bon-ta che vo - le - te aver per me,a-ver per me, a-ver per

cresc. f

(bei Seite
zu Zerlina.)

bührt. Ha! du fal-sche glat-te Schla-ge, immer war vordir mir
me. Bric-co - naccia, mu-lan - dri - na! fo-sti o-gnor la mia ru-

Quart.

p fp fp

(Leporello und einige
Bauern fassen ihn am
Arm, um ihn zum Weg- gehen zu bewegen.)

ban-ge, fast möcht' ich vor Aerger sterben! Ja, ich komme!
i - na, fo - sti o - gnor la mia ru - i - na! Ven - go, ven - go!

Fl. V.u. Hörn.

cresc. f Tulti. p

(zu Zerlina)

Du kannst bleiben! Wie wird sie das Näs - chen tragen,
re - sta, re - sta! E u - na oo - sa mol - to o - ne sta,

Fl. cresc. f p Quart.

wenn der gnäd'ge Herr wird sagen: Wer-de meine gnädge
faccia il no-stro ca - va - lie-re, ca - va - liere, anco-ra

Frau! Na, Glück zu, du gnäd'ge Frau! Ha! Du falsche glatte Schlange, immer
 te, ca - va - lie-re anco-ra te. *Bric-co-naccia, ma-lan-dri-na!* fo-stio-
 Quart.
p Tutti.

(zu Leporello)
 war vor dir mirban - ge, ach! ich möch't vor Aer- ger sterben!
gnor la mia ru - i - na, fo - sti o - gnor la mia ru - i - na! Ja, ich
 Ven - go,
 Tutti. cresc. f p V. u. Hörn. Fl.

(zu Zerlina)
 komme! ven - go! Du kannst bleiben! re - sta, re - sta, Wie wird sie das Näs - chen
 e u - na co - sa mol - to o -
 cresc. f

tragen,
ne-sta!

wenn der gnäd'ge Herr wird sa-gen: Werde
Fac-cia il no - stro ca - va - lie-re, ca - na -

p Quart.

mei-ne gnäd'ge Frau! Na Glück zu, du gnäd'ge Frau! Grossen Dank, mein gnäd'ger
lie-re an-co-ra te, ca - va - lie - re an-co-ra te, faccia il no - stro ca - va -

f Tutti.

cresc.

Herr! Ei! Ihr Die-ner, gnäd'-ge Frau! Grossen Dank, mein gnäd'-ger Herr! Ei! Ihr
lie-re, ca - va - lie - re an-co - ra te, faccia il no - stro ca - va - lie - re, ca - va -

f

p

cresc.

Die - ner, gnäd - ge Frau! Gro - ssen Dank, mein gnäd' - ger Herr! Ei! Ihr
lie - re an-co - ra te, ca - va - lie - re un-co - ra te, ca - va -

f

p

f

p

Die - ner, gnäd' - ge Frau!
lie - re an-co-ra tel
(Leporello und die Bauern ziehen Masetto in
die Schenke.)

Zerlina (für sich). Je mehr ich den Herrn
ansehe, je weniger gefällt mir mein Masetto.

D. Juan. Warum so in Gedanken, schöne
Braut? (Er will sie umarmen)

Zerlina (an ihm vorüber nach rechts auswei-
chend). Ach, eine Braut hat am Tage
ihrer Hochzeit manches zu bedenken.

D. Juan. Besonders wenn sie so ver-
liebt in ihren Bräutigam ist, wie du in
deinen Masetto. Hab' ich's erraten?

Zerlina. Gestern hab' ich selbst geglaubt,
aber heute —

D. Juan. Glaubst du es nicht mehr? Das
ist doch sonderbar. Was meinst du,

Zerlinchen, könnt' ich dir nicht ein
bisschen besser gefallen?

Zerlina. Ja, wenn nur die vornehmen
Herren bessere Absichten mit uns
hätten!

D. Juan. Wenn ein Mann meinesgleichen
liebt, hat er immer gute Absichten —
und um dir einen Beweis zu geben, hei-
rate ich dich auf der Stelle!

Zerlina. O du mein Himmel, wenn das
wahr wäre!

D. Juan. So wahr du meine erste und ein-
zige Liebe bist! (Er will sie umarmen.)
(Zerlina entweicht ihm auf die linke Seite.)

Nº 7. Duettino.

Audante.

D. Juan.

Reich' mir die Hand mein Leben! Komm in mein Schloss mit mir!
Là ci da-re-mi la mano, là mi di - rai di sì;

Andante.

Str. Quart. p

Ob.

Fag.

Hörn.